

Titel, **Name**, Vorname: **Dr. Walle, Heinrich** Gustav Josef Gottfried
Geburtsdatum und -ort: 21.09.1941 in Limburg
Beruf: Fregattenkapitän a.D.
Ordensstufe: Verdienstkreuz 1. Klasse (Höherstufung)

Laudatio (Auszug, es gilt das gesprochene Wort)

Herr Dr. Walle wurde am 17.11.1987 (VL 86/87) mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Seither hat er sein Engagement im militär-historischen Bereich fortgeführt und gesteigert, so dass nunmehr eine Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse im Wege der Höherstufung angemessen erscheint.

Von 1963 bis zu seiner Pensionierung Ende 1994 diente er als Offizier in der Deutschen Marine, seit 1979 vornehmlich als Historiker am Militärgeschichtlichen Forschungsamt der Bundeswehr (MGFA). Der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit lag in der Gestaltung von Ausstellungen über den militärischen Widerstand gegen das NS-Regime und über deutsche Soldaten jüdischen Glaubens im Ersten Weltkrieg.

Die von Herrn Dr. Walle neu gestaltete Ausstellung „Aufstand des Gewissens. Militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933- 1945“ anlässlich des 50. Jahrestages des Attentatsversuchs vom 20. Juli 1944 wurde 1994 im Bundesministerium der Verteidigung eröffnet. Auch wurde die Ausstellung als Wanderausstellung in verschiedenen Städten der USA gezeigt.

Die Ausstellung „Deutsche jüdische Soldaten 1914- 1945“ und ihre überarbeitete Fassung aus dem Jahr 1996 wurde zu einer der erfolgreichsten Ausstellungen des MGFA. Mit seiner Arbeit gelang es Herrn Dr. Walle, die Geschichte deutscher jüdischer Soldaten im Ersten Weltkrieg und ihr Schicksal sowie das ihrer Familien in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft umfassend darzustellen.

Seit 1973 Mitglied beim Deutschen Maritimen Institut e.V., Bonn (DMI), nimmt Herr Dr. Walle hier seit 1996 als Beisitzer im Vorstand eine ehrenamtliche Beratertätigkeit wahr. Darüber hinaus hat Herr Dr. Walle über zahlreiche historische Themen publiziert, die zum Großteil vom DMI herausgegeben wurden. Von herausragender Bedeutung ist hierbei seine Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen nationalsozialistischen Unrechts.

Seit 2006 ist Herr Dr. Walle Vorsitzender des „Arbeitskreises historischer Schiffbau“, einem Verein mit ca. 1000 Mitgliedern, dem er seit 1966 angehört. Er ist hier vor allem für die Organisation der Jahrestagungen verantwortlich. Mit der Zeitschrift „Das Logbuch“, für dessen

Gestaltung Herr Dr. Walle mitverantwortlich ist, gibt der Arbeitskreis die einzige bisher in Deutschland erscheinende populäre schiffsarchäologische Fachzeitschrift heraus.

Seit 2001 nimmt Herr Dr. Walle einen unentgeltlichen Lehrauftrag am Historischen Institut der Universität zu Köln wahr.

Seit ca. fünf Jahren übt Herr Dr. Walle eine Beratertätigkeit beim „Deutschen Marinebund e.V.“, Laboe, aus. In den Jahren 2005 bis 2010 hat Herr Dr. Walle insbesondere die Neugestaltung der Historischen Halle als musealen Ausstellungsraum zum Marine-Ehrenmal Laboe in hervorragender Weise mit Rat und Tat unterstützt.

Seine wohl wichtigste und verdienstvollste Veröffentlichung ist

„Die Tragödie des Oberleutnants zur See Oskar Kusch“, Stuttgart 1995.

Herr Dr. Walle machte hier den Fall des U-Boot-Kommandanten Oskar Kusch, der 1943 von seinem I. Wachoffizier wegen einiger, abfälliger Bemerkungen über Hitler denunziert, vor ein Kriegsgericht gestellt und 1944 in Kiel hingerichtet wurde, publik.

In der Folge wurde das Urteil gegen Kusch aufgehoben. 1998 wurde in der Stadt Kiel die Straße, die an der Hinrichtungsstelle vorbeiführt, in „Oskar-Kusch-Straße“ umbenannt.

2009 hat Herr Dr. Walle das Buch „Unter dem Wappen von Cöln/Köln, die fünf Schiffe: 100 Jahre Patenschaft, Stadt Köln - Deutsche Marine, 25 Jahre Fregatte Köln V.“, Bonn 2009, gestaltet und zur Veröffentlichung gebracht. Der Verkaufserlös dieses Buches in Höhe von ca. 11.000 EUR kam dem „Förderverein Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße Köln e.V.“ zugute.

Herr Dr. Walle hat immer wieder Themen von grundsätzlicher politischer und historischer Bedeutung aufgegriffen, sie wissenschaftlich aufgearbeitet und einer breiten Öffentlichkeit im In- und Ausland sowie im universitären Bereich, in Ausstellungen, Veröffentlichungen und Lehrveranstaltungen verständlich gemacht.

Durch sein vielfältiges Engagement trägt er in besonderem Maße dazu bei, Geschichte im öffentlichen Leben wahrnehmbar zu machen und zu erhalten.

Herr Dr. Walle scheut sich nicht, Mythen einer verklärten Geschichte aufzubrechen und somit Legendenbildung vorzubeugen. Er leistet damit auch einen Beitrag, ein modernes und realistisches Bild Deutschlands im Ausland zu erreichen.

1987 wurde Herr Dr. Walle vom Verteidigungsministerium des Staates Israel mit der „Ben-Gurion-Medaille“ ausgezeichnet.

1995 erhielt er das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold.